

Kurzfassung

Guten Tag, ich bin C.L.

~~Ich möchte Ihnen kurz darstellen, warum es das Balance-
Concept eigentlich gibt.~~

In meinen Trainings mit Führungskräften, mit Verkäufern und Servicefachleuten berichten mir die Teilnehmer immer wieder, dass diese Menschen ein zentrales Problem haben. Und das ist die Zeit, besser gesagt, die fehlende Zeit. Die haben so viel zu tun, dass ein 12 – 16 Stunden Tag keine Ausnahme mehr ist.

Darüber hinaus gibt es noch weitere Faktoren, die ihnen zu schaffen machen. Das ständige Telefonklingeln, Feuerwehreaktionen, fehlende Übersichten, Ärger mit Kollegen, dem Chef oder Kunden und auch Faktoren aus dem privaten Bereich spielen eine große Rolle. Na, die Liste lässt sich ganz sicher noch weiter fortsetzen.

Das Ergebnis ist eine Schiefelage der persönlichen Lebensbalance oder anders ausgedrückt: Es entsteht Stress. Manchmal sogar viel Stress. Manche der Teilnehmer waren bereits ernsthaft daran erkrankt.

Das war - jetzt vor etwa 15 Jahren – für mich der Anlass, mich mit diesem Thema näher zu befassen. Ich begann damals mit klassischen Zeitmanagement-Seminaren. Aber ich merkte schnell, dass die Teilnehmer viel zu wenig in ihren Arbeitsalltag übernommen haben.

Also stellte ich meine Seminare um: Die Inhalte und Methoden mussten einfach besser zu den jeweiligen Persönlichkeiten der Teilnehmer passen. Ja, und das klappte dann schon recht gut.

Aber es gibt noch etwas. Die Welt wird ~~wurde in den
vergangenen Jahren~~ immer hektischer. Moderne Techniken

führen zu höheren Leistungsanforderungen und zu einer kaum noch zu beherrschenden Informationsflut. Die Ausgewogenheit zwischen beruflicher Arbeit sowie körperlicher und mentaler Fitness bleibt zunehmend auf der Strecke. ~~Also passte ich die Inhalte an die aktuellen Anforderungen der Kunden an.~~

Um es kurz zu machen: Das Balance-Concept ist das Ergebnis aus vielen einzelnen Schritten, aus guten und weniger guten Erfahrungen und ich arbeite auch heute noch daran, es immer weiter zu verbessern.

So habe ich beispielsweise die Erkenntnisse der modernen Gehirnforschung aufgegriffen und in das Balance-Concept integriert. - Ein spannendes Thema sage ich Ihnen.

Und heute bin ich selbst immer wieder überrascht, wie engagiert die Teilnehmer meiner Seminare und Coachings diese Themen aufnehmen und auch darüber, was die Teilnehmer für sich selbst wirklich verändert haben.

Na, Entschuldigen Sie bitte dieses kleine Eigenlob, aber ein bisschen stolz bin ich schon darauf, - auf das Balance-Concept und auf meine Teilnehmer.

Ich freue mich auf Sie, - bis bald

Ihr Christoph Labude

Langfassung:

Guten Tag, ich bin C.L.

Ich möchte Ihnen kurz darstellen, warum es das Balance-Concept eigentlich gibt.

Seit vielen Jahren schon mache ich Trainings für Führungskräfte, für Verkäufer und auch für Servicefachleute.

Natürlich komme ich dann mit den Teilnehmern der Trainings ins Gespräch und da habe ich immer wieder gehört, dass diese Menschen ein zentrales Problem haben. Und das ist die Zeit, besser gesagt, die fehlende Zeit. Die haben so viel zu tun, dass ein 12 – 16 Stunden Tag keine Ausnahme mehr ist.

Bei näherem Nachfragen stellte ich dann fest, dass es weitere Faktoren gibt, die ihnen zu schaffen machen. Das ständige Telefonklingeln, Feuerwehreaktionen, fehlende Übersicht, Chaos auf dem Schreibtisch, Ärger mit Kollegen, dem Chef oder Kunden und auch Faktoren aus dem privaten Bereich spielen eine große Rolle. Na, die Liste lässt sich sicher noch weiter fortsetzen.

Das Ergebnis ist eine Schiefelage der persönlichen Lebensbalance oder anders ausgedrückt: Es entsteht Stress. Manchmal sogar viel Stress. Manche der Teilnehmer waren bereits ernsthaft daran erkrankt. An dieser Kette aus Ursache und Wirkung hat sich übrigens bis heute nichts wesentlich geändert.

Das war - jetzt vor etwa 15 Jahren – für mich der Anlass, mich mit diesem Thema näher zu befassen. Ich begann damals mit klassischen Zeitmanagement-Seminaren. Aber ich merkte dabei schnell, dass die Teilnehmer viel zu wenig in ihren Arbeitsalltag übernommen haben.

Also stellte ich meine Seminare um und legte mehr Wert auf die persönlichen Vorlieben der Teilnehmer. Die Inhalte und Methoden mussten besser zu den jeweiligen Persönlichkeiten passen. Das klappte dann schon recht gut.

Aber es gab noch etwas. Die Welt wurde in den vergangenen Jahren immer hektischer. Moderne Techniken führen zu höheren Leistungsanforderungen und zu einer kaum noch zu beherrschenden Informationsflut. Die Ausgewogenheit zwischen beruflicher Arbeit sowie körperlicher und mentaler

Fitness bleibt zunehmend auf der Strecke. Also passte ich die Inhalte an die aktuellen Anforderungen der Kunden an.

Um es kurz zu machen: Das Balance-Concept ist das Ergebnis aus vielen einzelnen Schritten, aus guten und weniger guten Erfahrungen und ich arbeite auch heute noch daran, es immer weiter zu verbessern.

So habe ich beispielsweise die Erkenntnisse der modernen Gehirnforschung aufgegriffen und in das Balance-Concept integriert. - Ein spannendes Thema sage ich Ihnen.

Und heute bin ich selbst immer wieder überrascht, wie engagiert die Teilnehmer meiner Seminare und Coachings diese Themen aufnehmen und auch darüber, was die Teilnehmer für sich selbst wirklich verändert haben.

Nh Entschuldigen Sie bitte dieses kleine Eigenlob, aber ein bisschen stolz bin ich schon darauf, auf das Balance-Concept und auf meine Teilnehmer.

Ich freue mich auf Sie, bis bald
Ihr Christoph Labude

3:00 Min

Aber es gab noch einen Faktor. Viele Kunden wollten gar kein Seminar haben. Sie wollten zum Beispiel ein Coaching, oder einen Vortrag, oder auch nur einen Impuls für ein komplettes Team oder eine Kombination aus all dem. Also passte ich das Setting an die Bedarfe der Kunden an.